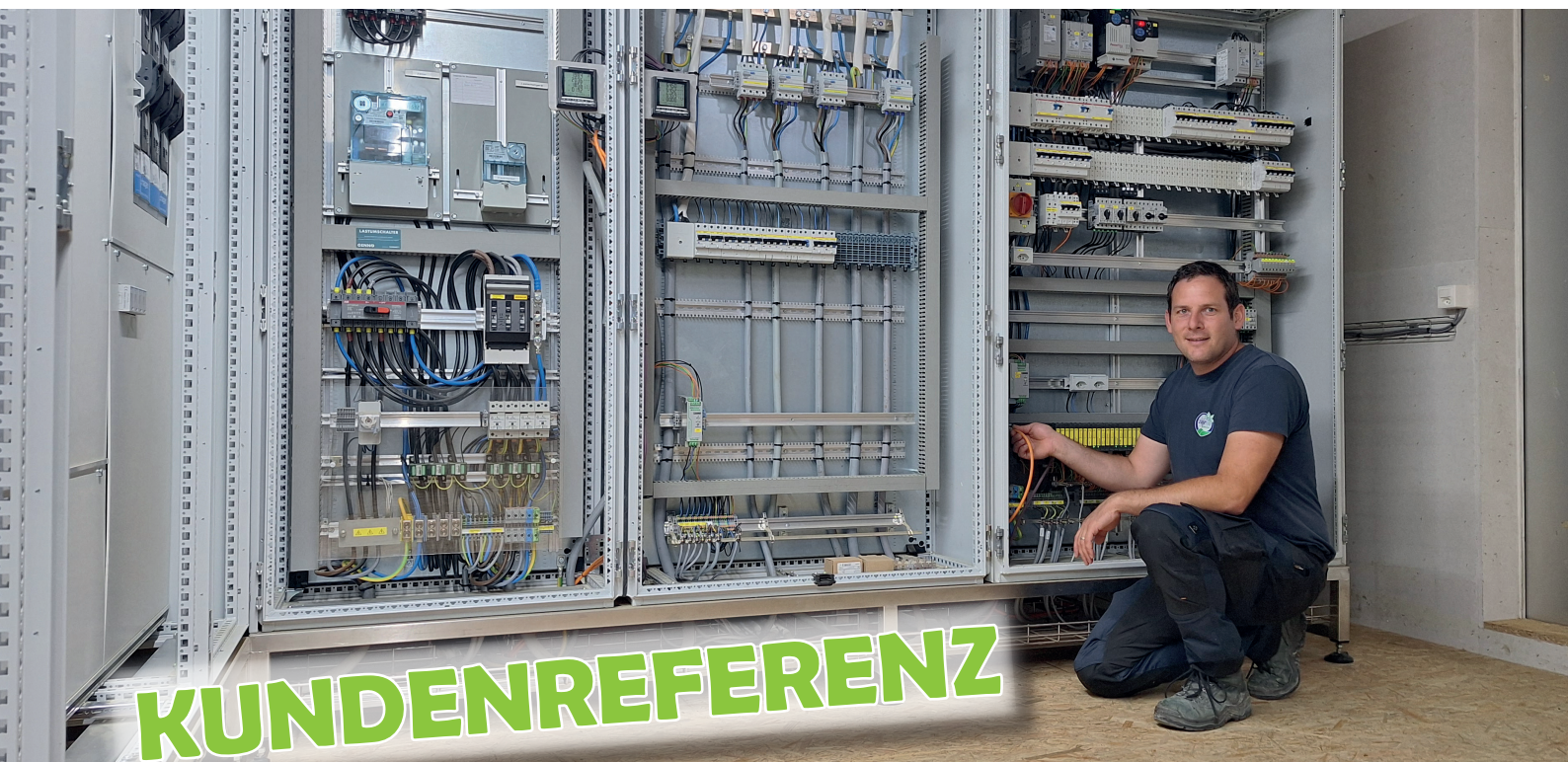




Dank der selbstprogrammierten Steuerung hat Silvan Egger den Stromverbrauch auf seinem Betrieb jederzeit unter Kontrolle.

HALBE STROMKOSTEN, DOPPELTER NUTZEN

Silvan Egger aus Niederbüren hat den Energieverbrauch seines Landwirtschaftsbetriebs konsequent optimiert. Mit einer Photovoltaikanlage von MBRsolar AG nutzt der Landwirt aus Niederbüren den selbst produzierten Strom gezielt für Fütterung, Belüftung und Warmwasseraufbereitung. Ein doppelter Nutzen, der sich langfristig auszahlt.

Erzähl uns bitte kurz von Deinem Werdegang?

SILVAN: „Unser Schwerpunkt liegt auf der Schweinemast mit 500 IP-Suisse-Tieren. Zusätzlich halten wir neun Wasserbüffel, mit denen wir zwei Naturschutzgebiete pflegen – von April bis Oktober grasen sie Schilf und Wasserflächen ab. Dieses Projekt entstand in Zusammenarbeit mit dem Kanton. Auf 20 Hektaren produzieren wir zudem Dürffutter, das wir erst belüften, pressen und dann als Ballen verkaufen.“

Wofür brauchst Du am meisten Energie?

SILVAN: „Circa zwei Drittel des erzeugten Stroms nutzen wir selbst. Vor allem für die Stalllüftung, die das ganze Jahr rund um die Uhr läuft – das sind im Schnitt 1,5 bis 2 Kilowatt Dauerlast. Das entspricht

täglich rund 36 bis 48 Kilowattstunden (kWh) Stromverbrauch. Im Sommer kommt noch die Heubelüftung dazu. Die Schweinefütterung läuft drei Mal täglich vollautomatisch und benötigt jeweils 11 kWh Strom.“

Was hat Dich überzeugt, mit MBRsolar zusammenzuarbeiten?

SILVAN: „Ich habe mal in einer Fachzeitschrift etwas über die Firma gelesen. Das Gesamtkonzept war für mich ausschlaggebend. Es gab eine klare Preisübersicht und ein Kostendach – ich wusste genau, was mich die Anlage maximal kosten würde. Die Montage wurde nach Aufwand abgerechnet, was mir sehr entgegenkam. Ich mache gerne so viel wie möglich selber. Schlussendlich habe ich die gesamte Anlage selber montiert und damit viel Geld gespart.“

Welche Solarlösung wurde bei Dir umgesetzt?

SILVAN: „Im 2015 habe ich auf der Remise die erste Anlage mit 30 Kilowatt Leistung (kWp) installiert – alles auf Eigenverbrauch ausgerichtet. 2019 kam eine Erweiterung um 12 kWp dazu. Im Jahr 2023 folgte schliesslich die Grossanlage mit 356 kWp auf dem angrenzenden Stallgebäude.“

KUNDENREFERENZ

Wie viel Deines Strombedarfs kannst Du heute mit der Anlage decken?

SILVAN: „Sicherlich die Hälfte. Ich habe den Betrieb so automatisiert, dass ich den Eigenverbrauch gezielt steuern kann. Wenn genügend Solarstrom vorhanden ist, werden die Mehlsilos gefüllt, die Gülle gerührt oder in das Güllen-Endlager gepumpt und wenn nötig die Heubelüftung eingeschaltet.“

Du hast die Steuerung selbst gebaut und programmiert. Woher kommt das Know-how?

SILVAN: „Das ist praktisch mein Hobby. Ich habe mal eine Weiterbildung als SPS Techniker gemacht und dann einfach immer mehr ausprobiert und den Betrieb optimiert.“

Wie kontrollierst Du das System im Alltag?

SILVAN: „Ich prüfe das Monitoring täglich – morgens nach dem Aufstehen und abends vor dem Schlafen gehen. Mit der Zeit bekommst Du ein Gefühl dafür und siehst sofort, wenn etwas nicht stimmt. Letzte Nacht zum Beispiel hatte ich 5 Kilowatt Stromverbrauch, was unlogisch war – so einem Fehler gehe ich dann nach. Einmal zeigte mir das System nur die halbe Nutzlast an. Anscheinend war der Motorschutzschalter von einem Lüfter herausgefallen. Solche Dinge erkenne ich heute sofort.“

Wie wartungsintensiv ist die Anlage?

SILVAN: „Überhaupt nicht. Ich hatte in den vergangenen zehn Jahren noch nie einen Servicefall.“

Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit für Dich?

SILVAN: „Nachhaltigkeit bedeutet für mich, den Betrieb meines Vaters langfristig erfolgreich führen zu können. Nach der Betriebsübernahme habe ich deshalb geprüft, wie ich die Fixkosten senken konnte. Eigenen Strom zu erzeugen war dabei der grösste Hebel. Das macht den Betrieb langfristig unabhängiger. Mit der PV-Anlage haben wir die Stromkosten des Betriebs nach der Übernahme mehr als halbiert. Das ist eine grosse Entlastung.“

Wie reagierten Nachbarn und Partner auf Deine Solaranlage?

SILVAN: „Einige meinten am Anfang, die PV-Anlage sei nicht rentabel. Aber ich kenne meine Zahlen genau und kann in diesen Diskussionen mit Fakten belegen, wie es wirklich aussieht. Heute haben viele der damaligen Kritiker selbst eine eigene PV-Anlage auf dem Dach.“

Warum würdest Du MBRsolar AG weiterempfehlen?

SILVAN: „Der Service und die Beratung sind top – vor allem für Landwirte, die gerne selbst mit anpacken. Die Mitarbeitenden haben langjährige Erfahrung, und die Zusammenarbeit ist unkompliziert und lösungsorientiert. Ich habe auch viele Kollegen überzeugt, die ebenfalls in der Landwirtschaft tätig sind, den eigenen Strom zu produzieren. Und mein Arbeitgeber, die Züger Frischkäse AG, hat inzwischen auch eine PV-Anlage mit der MBRsolar AG realisiert.“

Über den Kunden:

- 500 IP-Suisse Schweinemasttiere
- 9 Wasserbüffel für die Pflege von zwei Naturschutzgebieten (April–Oktober)
- Produktion und Verkauf von Dürrfutter
- 25 Hektaren Landbewirtschaftung

Besonderheit: Zusammenarbeit mit dem Kanton zur ökologischen Pflege von Schilf- und Wasserflächen mit Wasserbüffeln, Direktvermarktung von Fleisch

Fakten & Zahlen Solaranlage:

995 Module verbaut
1907.97 m² Fläche
Anlageleistung: 396.35 kWp
Geschätzter Jahresertrag: 326'500 kWh